

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13. Mai.

Erreichen ihrer Tagesziele im Raume Krzywca—Helusz—Pruchnik—Hawlowice einzugraben. Das österreichisch-ungarische VI. Korps gelangte an den Mlecza-Abschnitt bis Rozniatow, das Gardekorps mit der 2. Garde-Infanterie-Division in die Gegend von Urzejowice und mit 1. Garde-Infanterie-Division bis Przeworsk, die 19. Infanterie-Division des neuen Korps Emmich rückte links gestaffelt in den Raum zwischen der Straße Lancut—Przeworsk und dem Wislof. Alle Korps nahmen durch vorgeschobene Abteilungen Fühlung mit dem Feinde noch diesseits des San auf. Auch die österreichisch-ungarische 4. Armee schob sich in ihrer bisherigen Linksstaffelung näher an den San. Es wurde hier nach beschwerlichen Märschen auf tiefsandigen Wegen, in glühender Hitze, die Linie Solynia—Sokolow—Ranizow—Weichsel östlich der Wisloka-Mündung erreicht. Zu einer Vereinigung der 11. und 2. Kavallerie-Division kam es nicht, da die einzelnen Brigaden als Rückhalt für die Aufklärung auf die ganze Front durch den Führer der 11. Kavallerie-Division verteilt wurden. In den San—Weichsel-Winkel wurde Einblick nicht gewonnen. Die österreichisch-ungarische 1. Armee gelangte Weichsel abwärts bis in die Gegend westlich der Wisloka-Mündung. Auch vor dem linken Flügel der Armee Wojsch ging an diesem Tage der Feind zurück. Damit war die gesamte Front nördlich der Weichsel bis zur Pilica in Bewegung gekommen. Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen 3. Armee, südlich der 11. Armee, litt unter den durch den Feind vorgenommenen starken Zerstörungen der Gebirgsstraßen. Trotzdem erreichte die 1. Kavallerie-Division mittags Kwazzenina im Vormarsch auf Dobromil. Ihr folgte das Beskidenkorps. Das X. Korps erstrebte die Linie Bircza—Brzuska. Dahinter schob sich das XVII. Korps bis etwa Tyrawa Woloska, das VII. Korps gelangte bis Sanok. Die österreichisch-ungarische 2. Armee erreichte im Vormarsch auf Starý Sambor mit linkem Flügel Starzawa. Am Tage danach wollte sie bei Dobromil den Anschluß an die 3. Armee gewinnen.

Die bisher von den verbündeten Armeen erreichten Kampferfolge hatten somit auch operativ ein großes Ergebnis gezeitigt. Am 2. Mai war der 11. Armee der Einbruch in die feindlichen Stellungen in etwa 40 Kilometer Breite und von zunächst nur wenigen Kilometern Tiefe gelungen. Jetzt, zwölf Tage später, war das feindliche Stellungssystem auf über 300 Kilometer Frontbreite, von der Karpaten-Mitte bis weit nördlich der Weichsel, aus den Angeln gehoben. Der Druck, der solange auf den verbündeten Armeen der Karpaten-Front schwer gelastet hatte, war damit beseitigt. Sieben Armeen der Verbündeten hatten die Verfolgung des Feindes aufgenommen, der, aus seinen festen Stellungen geworfen, weiter rückwärts